

Naish Park

VERTRIEB

Kailua Sports
Tel: +49 (0) 431-319770
info@kailua-sports.de
www.naishkites.com

Bossi Güven,
Naish



» Der Park ist unser Drei-Strut-Konzept für alle Könnensstufen. Von Freeriden über hohe Sprünge bis hin zu Unhooked-Manövern deckt er zudem alle Stilarten ab, und das in der gewohnt hohen Naish-Verarbeitungsqualität. Für 2012 hat er ein noch besseres Low-End und ein präziseres Bargefühl bekommen. «

Drei aus Hawaii

Er sieht radikaler aus als im Vorjahr. Doch das markante Äußere ist nur ein Teil der Wahrheit. Naishs Park kann weit mehr als junge Wilde über Rampen zerren. Dazu hat er jetzt Löcher im Tuch, ein Kugellager in den Frontleinen und mehr Wumms bei wenig Wind

Man hatte den Eindruck, als schäme sich der Park ein bisschen. Als die ganz neue Kitelinie im letzten Jahr erstmals vorgestellt wurde, wanderte ihre Fronttube noch mit einer deutlichen Rundung in die Tips. Fast so, als wolle der Schirm ein wenig auf Hybrid machen, um seine enge Verwandtschaft mit dem Torch zu verbergen. Dabei ist es kein Geheimnis, dass Naishs Jüngster ein direkter Abkömmling des überaus beliebten C-Kites ist. Designer Damien Girardin hatte einfach zwei Quertubes samt der zugehörigen Tuchsegmente „abgeschnitten“.

Der Erfolg ließ nicht lange auf sich warten. Der Park avancierte im Handumdrehen zur beliebtesten Kitelinie im Hause Naish, noch vor dem Bolt und auch vor „Papa“ Torch. Vor allem der heimische, US-amerikanische Markt fährt total auf den flachen C-Schnitt ab. Kein Wunder, immerhin ist das Thema Aushaken und Obstacles dort viel größer als hierzulande. Denn viele US-Kiter stehen in der windfreien Zeit auf einem Wakeboard und rocken den Slider. Ein Umstand, der sich auch im Namen niedergeschlagen hat: „Park“ ist die Kurzform für Skatepark, also eine Anlage mit Rampen und Slidern.

Doch ein Schirm mit nur drei Struts und einer klassischen Waage hat das Zeug zu weit mehr. Es ist der Stoff, aus dem Allrounder gemacht werden. Und so hat sich Girardin für die zweite Generation vor allem in die perfekte Abstimmung von Schirmgröße und dünnerem Durchmesser der Fronttube vertieft. Das Ziel: ein steiferes Profil und ein noch besseres Low-End. Außerdem hat der Naish-Schirm endlich einen Swivel für die Frontleinen, zudem Wasserabläufe in den Tips und zwei zusätzlichen Größen: fünf und elf Quadratmeter stopfen die letzten Lücken in der Range.

Obwohl der Park damit einen noch breiteren Einsatzbereich gefunden hat, ist er optisch deutlich in Richtung C-Kite marschiert. Die auffällig bedruckten Tips stehen nun ganz ohne Rundung, sondern breit und kantig wie bei einem klassischen C-Kite im Wind - die Scham ist gewichen. **hf**



GETESTET IN
10
QUADRATMETER
SCHIRM

KOMFORT

Der Park läuft ordentlich Höhe, kann aber ebenfalls nicht ganz mit dem Bandit mithalten. Die Flugstabilität des Schirms ist ausgezeichnet, auch in Böen. Allerdings lohnt es sich, den Adjuster immer wieder anzupassen. Die Depower lässt sich durch einen Stopperball begrenzen, ohne den der Depowerweg insbesondere für kleine Rider zu lang ist.

WINDBEREICH

Seine Zugkraft reduziert der Park im Wesentlichen über Ausflattern, also die Öffnung des Anstellwinkels. Das funktioniert ausgesprochen effektiv. Im Low-End produziert er früh Vortrieb, da er viel Spannung auf den Steuerleinen verträgt. Im oberen Windbereich ist der Park etwas limitiert, da er gedepowert zunehmend indirekt reagiert.





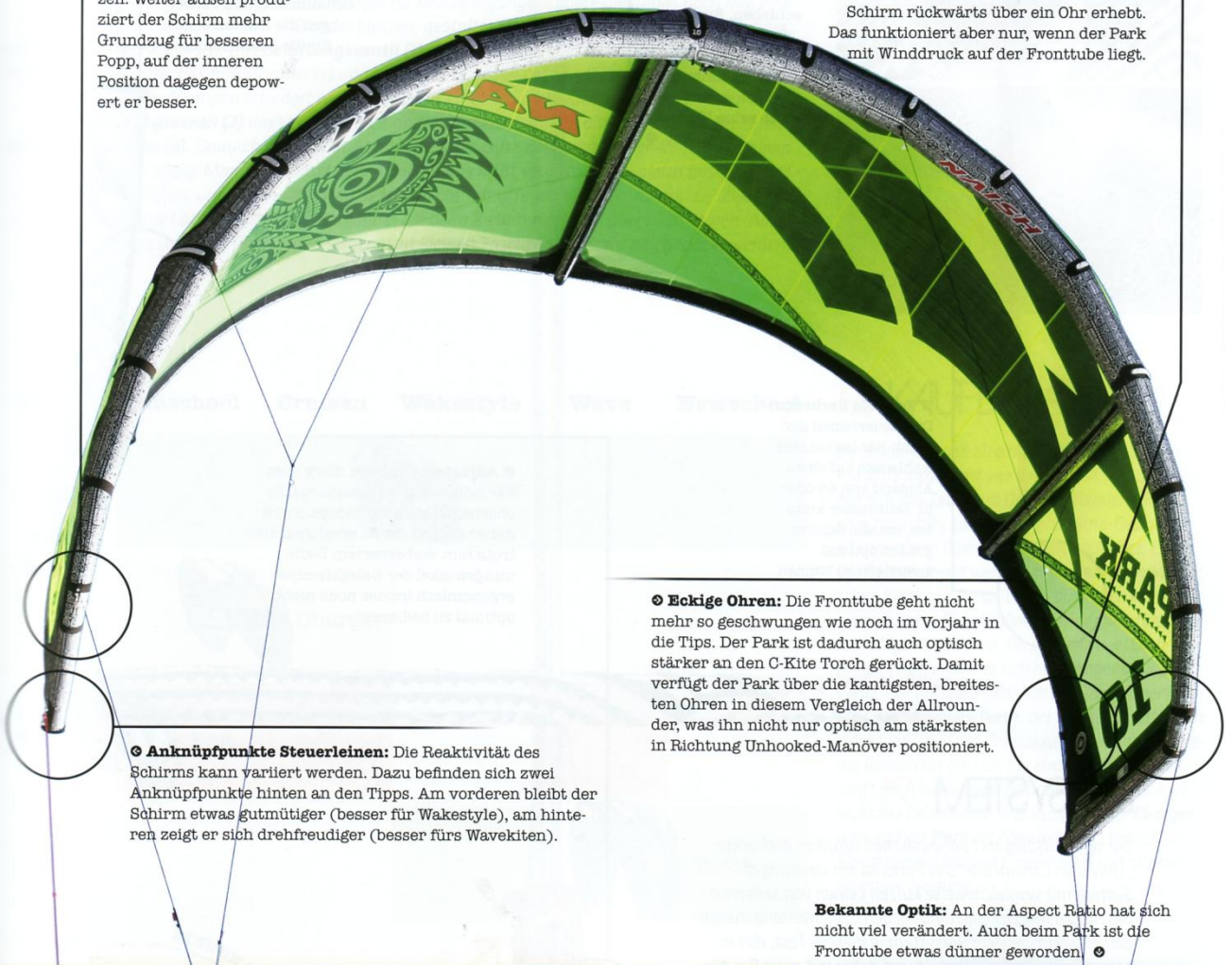
⊙ **An/Aus-Schalter für Wakestyle:** Die äußeren Aufhängungspunkte der Waage lassen sich versetzen. Weiter außen produziert der Schirm mehr Grundzug für besseren Popp, auf der inneren Position dagegen depowert er besser.



⊙ **Feines Fenster:** Der Park hat serienmäßig Löcher in den Tips. Das feinmaschige, sogenannte „Anti Stiction Window“ (dt. „Anti-Haft-Fenster“) lässt das nach einem Absturz im Tip stehende Wasser gleich hinter der Fronttube ablaufen. Der Schirm erhebt sich dadurch schneller wieder in die Luft.



⊙ **Rückwärts starten:** Wie alle Naish-Kites verfügt der Park über eine zusätzliche, gelbe Leine, die in der kleinen Tasche im Tip verstaut ist. Sie soll den Relaunch bei Leichtwind erleichtern. Zusätzlich angeknüpft zieht sie einen Teil der Abströmkante zusammen, so dass sich der Schirm rückwärts über ein Ohr erhebt. Das funktioniert aber nur, wenn der Park mit Winddruck auf der Fronttube liegt.



⊙ **Anknüpfungspunkte Steuerleinen:** Die Reaktivität des Schirms kann variiert werden. Dazu befinden sich zwei Anknüpfungspunkte hinten an den Tipps. Am vorderen bleibt der Schirm etwas gutmütiger (besser für Wakestyle), am hinteren zeigt er sich drehfreudiger (besser fürs Wavekiten).

⊙ **Eckige Ohren:** Die Fronttube geht nicht mehr so geschwungen wie noch im Vorjahr in die Tips. Der Park ist dadurch auch optisch stärker an den C-Kite Torch gerückt. Damit verfügt der Park über die kantigsten, breitesten Ohren in diesem Vergleich der Allrounder, was ihn nicht nur optisch am stärksten in Richtung Unhooked-Manöver positioniert.

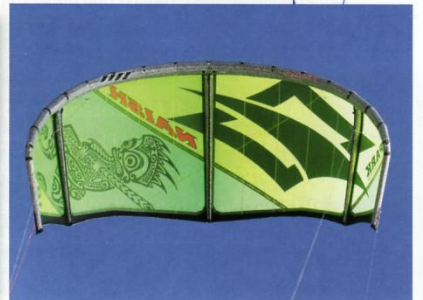
⊙ **Bekannte Optik:** An der Aspect Ratio hat sich nicht viel verändert. Auch beim Park ist die Fronttube etwas dünner geworden.

SPRINGEN

Eingehakt zeigt der Park einen sanften aber kraftvollen Lift mit einer ausgeprägten Hangtime, wenn auch nur in mittlerer Höhe. Absprungpunkte sind dennoch sehr präzise zu setzen. Ausgehakte Sprünge sind dagegen die Paradedisziplin des Parks. Hier zeigt er einen hervorragenden, nochmals verbesserten Popp mit zuverlässigem Druckabbau während des Sprungs. Der Schirm reagiert dabei fehlerverzeihend auf ungewollte Steuerbefehle.

DREHEN

Mit seinem zuverlässigen Drehverhalten erinnert er stark an C-Kites. Die sehr schön runden Radien fallen etwas größer aus als etwa beim Bandit. Der Naish-Schirm zeigt dabei eine moderate Drehgeschwindigkeit. Der Kraftverlauf ist zu Beginn eines Turns kraftvoller und nimmt dann deutlich ab. Kiteloops produzieren viel Kraft, die erst beim Hochfliegen abgebaut wird.



Universal Control Bar

BARBREITE

45 - 51 cm

LEINENLÄNGE

20 m

PREIS

449 Euro

Der Stopper: Das kleine, flache Plastikteil wandert auf beiden Depowerleinen und ist leicht zu verschieben. Erst wenn die Bar in die Nähe kommt, werden beide Leinen zusammengepresst, so dass der Stopper seine Wirkung entfaltet. ☉

☉ **Variable Barbreite:**

Die Steuerleinen der Naish-Bar lassen sich wahlweise auf einen Abstand von 45 oder 51 Zentimeter knüpfen, um alle Schirmgrößen optimal ansteuern zu können.

☉ **Adjuster:** Wie beim Envy sitzt der Adjuster des Parks ebenfalls oberhalb des Chickenloops. Er ist daher ebenso gut zu erreichen aber trotz nun verbessertem Bedienungswinkel der Belegklemme ergonomisch immer noch nicht optimal zu bedienen.

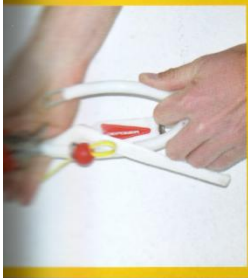
Schwimmer: Sie bestehen klassisch aus Schaumstoff und verbergen die Knotenleitern für die Steuerleinen ☉

BARSYSTEM ↗

Die sehr auffällig mit polynesischen Grafiken bedruckte „Universal Control Bar“ des Parks ist ein vierleinigtes System mit vergleichsweise kurzen Leinen von serienmäßig nur 20 Metern, allerdings liegen Leinenverlängerungen bei. Es ist das einzige Barsystem in diesem Test, das in seiner Breite umknüpfbar ist und daher mit einer Bar alle Schirmgrößen bedient. Es ist funktional weitgehend identisch mit dem Vorjahresmodell, ist allerdings 50 Euro teurer. Neu für die Saison 2012 ist endlich ein Swivel für die Frontleinen, zudem wurde der V-Punkt der Frontleinen deutlich nach unten versetzt. Der Griffbelag hat nun angenehme Fingermulden und eine farblich abgesetzte Markierung zur besseren Unterscheidung von links und rechts. Außerdem ist das kleine Quick-Release auf der Safetyleine erneuert worden, der Schirm lässt sich nun deutlich leichter und zuverlässiger komplett vom Kiter abtrennen.

BARGEFÜHL

Auch die Naish-Bar liegt hervorragend in der Hand, die neue Fingermulden machen sich sehr angenehm bemerkbar. Der Park erfordert etwa mittlere Halte- und Steuerkräfte, die Barkräfte haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht nennenswert verändert, sind aber noch etwas präziser geworden. Der Druckpunkt ist einfach zu finden, entsprechend zuverlässig auch der Stand des Schirms im Windfenster an der Bar zu espüren. Angepowert werden Lenkbefehle sehr direkt umgesetzt, beim Depowern wird das Lenkgefühl etwas indirekter.



SAFETY

Um sich der Zugkraft des Parks zu entledigen, muss der rote Plastikschlitten am Chickenloop vom Körper weggeschoben werden. Da er mittig sitzt, ist er intuitiv und mit beiden Händen gut zu erreichen. Die Auslösung gelingt in allen Zuständen vorbildlich leicht und zuverlässig. Sie gibt eine breite Metallzunge frei, die den Chickenloop öffnet. Das gesamte Barsystem fliegt dann an einer Frontleine dem Schirm entgegen, der sofort drucklos zu Boden sinkt. Da die Bar allerdings nicht gestoppt wird, kann es zu Leinensalat kommen. Ansonsten gelingen Remontage und Wasserstart völlig problemlos.

AUF- UND ABBAU

Auch der Naish-Schirm verfügt natürlich über ein One-Pump-System, das allerdings von außen nicht zu erkennen ist. Dieses sogenannten „Octopus“-System liegt innerhalb der Tubes versteckt und somit aerodynamisch günstiger sowie unanfälliger für Beschädigungen. Sollte allerdings doch mal eine Bladder platzen, gestaltet sich der Tausch deutlich aufwendiger. Die Belüftung erfolgt klassisch. Das **Belüftungsventil (1)** ist ein konventionelles, enges Gummiventil mit Rückschlagsicherung, das mit Stopfdeckel und Klettschloss gegen unfreiwillige Luftverluste gesichert wird. Das Aufpumpen erfordert wie beim Bandit erheblich mehr Kraft und Zeit als beim Envy. Das **Entlüftungsventil (2)** direkt nebenan ist größer, zudem verfügen alle Querstruts über eigene **Entlüftungsventile (3)**. Dadurch gelingt der Abbau des Kites trotz der herkömmlichen, relativ kleinen Ventile durchaus zügig. Man sollte anschließend allerdings nicht vergessen, alle gleich anschließend wieder zu verschließen, um bei der nächsten Session nicht mit offenen Ventilen zu starten. Zwar hat auch der Park kleine Latten an der Abströmkante, die beim Zusammenlegen aber nicht stören. Allerdings sollte der Park wegen seiner recht kleinen Tasche immer sehr eng gepackt werden.



Race	Oldschool	Cruisen	Wakestyle	Wave	Newschool
			Park		
	Charger				
Bolt					
				Torch	

KAUFBERATUNG

Die hawaiianische Kitemarke der ersten Stunde hat 2012 insgesamt vier Linien im Angebot. Dabei hat sich das Team um Designer Damien Girardin vom typischen, spektakulären Sigma-Design der letzten Jahre überwiegend verabschiedet. Einzig der **Bolt** erscheint weiterhin mit dem charakteristischen Knick in der Fronttube, durch den er zu einem extrem flugstabilen Freerider für starken und böigen Wind wird. Da er zudem viel Drehfreude zeigt, eignet er sich hervorragend für die Welle. Der absolute Klassiker der Range aber ist der C-Kite namens **Torch**, der sich seit mittlerweile sieben Jahren in der Unhooked-Szene ungebrochener Beliebtheit erfreut. Der einzige Schirm mit sanft nach hinten geschwungener Fronttube ist indes der **Leichtwind- und Race-Experte Charger**, während der **Park** als Allrounder den breitesten Einsatzbereich abdeckt, wenn auch mit starker Freestyle-Neigung.



EXPERTEN

Optimal für Wakestyle und Obstacles



AUFSTEIGER

Ausgeprägte Hangtime



EINSTEIGER

Souveräner, kraftvoller Charakter



Unser Rider Lutz Frankowiak sagt:

Der Park ist die souveräne Kraftmaschine unter den Dreistruttern. Nicht nur Einsteiger und Wakestyler werden die gutmütigen Eigenschaften, das hervorragende Low-End und die hohe Flugstabilität zu schätzen wissen.



FAZIT